

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Saget den verzagten Herten“

D-DS Mus ms 456/12

GWV 1131/48<sup>1</sup>

RISM ID no. 450006971<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006971>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Saget den verzagten Herzen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Saget dem [sic] verzagten Herzen
Noack <sup>3</sup>	Seite 66	Saget dem [sic] verzagten Herzen.
Katalog		Saget den verzagten Herten/a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Quasimod./1748/ad/1735.
RISM		<i>Saget den verzagten Herten   a   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Quasimod.   1748   ad   1735.</i>

### GWV 1131/48:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 456/12	168   23

### Zählung:

Partitur	Bogen 4–5
Umschlag <sub>Graupner</sub>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	4.1, Kopfzeile, links	Qvasimod: ad 1735.
		4.1, Kopfzeile, rechts	M. Apr: 1748.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	—	Qvasimod:   1748.   ad   1735. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	M: Apr: 1735 — 27 <sup>te</sup> Jahrgang.
Noack	Seite 66	—	IV 1748.
Katalog		—	Autograph April 1748.
RISM		—	Autograph 1748.

### Anlass/Datum:

Sonntag Quasimodogeniti (1. Sonntag nach Ostern<sup>4</sup>; 21. April 1748)

### Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	4.1, Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu <sup>5</sup> )
		5.2	Soli Deo Gloria.

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

<sup>4</sup> In der katholischen Liturgie auch als „Weißer Sonntag“ bezeichnet.

<sup>5</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

## Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (keine Zählung):

	Stimmen	Seiten	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	2; 2	
	1 Vl <sub>2</sub>	2	
Viola	1 Va	2	
(Violone)	2 Vl <sub>ne</sub>	2; 2	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	2	
Alto	1 A	1	Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 35
Tenore	1 T	1	Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1735.   48.
Basfo	1 B	2	
e   Continuo	1 Bc	2	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: keine.

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>6</sup>:

Die / Segens-volle und erfreuliche / Erweiffungen /  
Göttlicher Güte, / im Reiche der / Gnaden und Natur; /  
aus denen / ordentlichen / Sonn- und Fest-Tags /  
Evangelien / in / Poetischen Terten / zur / Kirchen-  
Mufic / in / Hof. Schloß=Capelle / zu / DARM-  
STADT, / gezeigt und vorgestellt / auf das 1735.ste  
Jahr. / Darmstadt, druckts Caspar Klug, / Fürstl. Hessif.  
Hof- / und Cangkley=Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

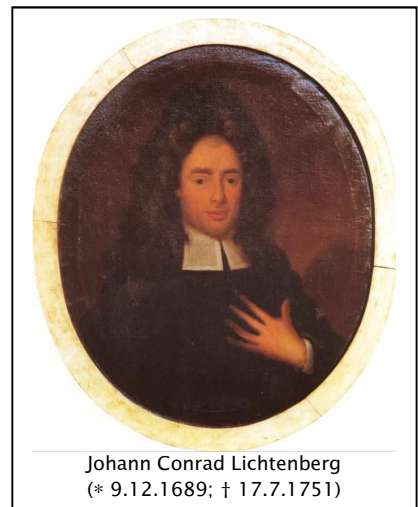
\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter.

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

### Kirchenjahr:

28.11.1734 – 26.11.1735



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

## Textquellen:

### 1. Satz:

#### Dictum (Tenor):

Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.

[Aus Der Prophet Jesaja 35, 4]<sup>7</sup>

### 7. Satz:

#### Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ei, so richte dich empor, | du betrübtes Angesicht. | Lass das Seufzen, nimm hervor |  
deines Glaubens Freudenlicht; | das behalt, wenn dich die Nacht |  
deines Kummers traurig macht.

[13. Strophe des Chorals „Nicht so traurig, nicht so sehr“ (1687) von Paul Gerhardt  
(\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]).]<sup>8</sup>

<sup>6</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 13. Die Formatierung in **Straktur** und Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>7</sup> Text nach der LB 1912:

Jes 35, 4 Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott, der kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.

<sup>8</sup> Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

## Lesungen zum Sonntag Quasimodogeniti (1. Sonntag nach Ostern) gemäß Perikopenordnung<sup>9</sup>:

*Epistel: 1. Brief des Johannes 5, 4–10:*

- 4 (Denn alles)<sup>10</sup> Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.
- 5 Wer ist aber, der die Welt überwindet, wenn nicht, der da glaubt, daß Jesus Gottes Sohn ist?
- 6 Dieser ist's, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus; nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist's, der da zeugt; denn der Geist ist die Wahrheit.
- 7 Denn drei sind, die da zeugen: der Geist und das Wasser und das Blut;
- 8 und die drei sind beisammen.
- 9 So wir der Menschen Zeugnis annehmen, so ist Gottes Zeugnis größer; denn Gottes Zeugnis ist das, das er gezeugt hat von seinem Sohn.
- 10 Wer da glaubt an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugnis bei [sich]<sup>11</sup> ihm. {Wer Gott nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubt nicht dem Zeugnis, das Gott zeugt von seinem Sohn.}<sup>12</sup>

*Evangelium: Johannesevangelium 20, 19–23:*

- 19 Am Abend aber desselben (ersten Tages der Woche) Sabbaths, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten ein und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!
- 20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den HERRN sahen.
- 21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
- 22 Und da er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist!
- 23 Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

### Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Saget den verzagten, den verzagten Herzen ...“  
nur „Saget den verzagten Herzen ...“  
usw.)

<sup>9</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>10</sup> Der eingeklammerte Text „(Denn alles)“ wurde in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* durch „Alles“ ersetzt.

<sup>11</sup> Der eingeklammerte Text „[sich]“ wurde in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* durch „ihm“ ersetzt.

<sup>12</sup> Der eingeklammerte Text „{Wer Gott nicht glaubt, ... von seinem Sohn.}“ wurden in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht abgedruckt.

## Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **Œ Breittopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

## Hinweise:

—

## Veröffentlichungen:

—

## Kantatentext

Mus ms 456/12	Bg. S.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	4.1	Dictum ( <i>Tenore</i> )	Dictum ( <i>Tenore</i> )	Dictum <sup>13</sup> ( <i>Tenor</i> )
		Saget den verzagten Herzen seyd getrost fürchtet euch nicht fehlet euer Gott köm̄t zur <sup>14</sup> Rache Gott der da vergilt köm̄t u. wird euch helffen.	Saget den verzagten Hertzen seyd getroft fürchtet euch nicht fehlet euer Gott köm̄t zur Rache Gott der da vergilt köm̄t u. wird euch helffen.	Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott kommt zur <sup>15</sup> Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.
2	4.2	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		Gott kennt die Schwachheit unsrer Seelen	Gott kennt die Schwachheit unsrer Seelen	Gott kennt die Schwachheit unsrer Seelen.
		Er rechnets <i>ôt</i> <sup>16</sup> so übel an.	Er rechnets <i>ôt</i> so übel an.	Er rechnet's nicht so übel an,
		wen̄ wir in Kleinmuth fehlen	wen̄ wir in Kleinmuth fehlen	wenn wir in Kleinmut fehlen
		u. unser Glaube sich <i>ôt</i> allzeit faßen kan;	u. unser Glaube sich <i>ôt</i> allzeit faßen kan;	und unser Glaube sich nicht allzeit fassen kann;
		Er nahet sich mit vieler Gnade uns zu retten.	Er nahet sich mit vieler Gnade uns zu retten.	Er nahet sich mit vieler Gnade, uns zu retten.
		Die Noth sey wie sie sey	Die Noth sey wie sie sey	Die Not sei, wie sie sei,
		so stehet Er gerechten Seelen bey	so stehet Er gerechten Seelen bey	so stehet Er gerechten Seelen bei
		u. macht sie loß von Angst u. Jamer Ketten.	u. macht sie loß von Angst u. Jamer Ketten.	und macht sie los von Angst- und Jammer- Ketten.
3	4.2	Aria ( <i>Canto</i> )	Aria ( <i>Canto</i> )	Arie ( <i>Canto</i> )
		Faße dich, du kleine Heerde	Faße dich, du kleine Heerde	Fasse dich, du kleine Herde,
		Jesus ist nicht weit. ☺	Jesus ist nicht weit. ☺	Jesus ist nicht weit. ☺
		Deinen Schrecken deine Plagen	Deinen schrecken deine Plagen	Deinen Schrecken, deine Plagen,
		wen̄ dich Noth u. Sünde nagen	wen̄ dich Noth u. Sünde nagen	wenn dich Not und Sünde nagen,
		hat Sein Trost Wort bald zerstreut.	hat Sein Trost Wort bald zerstreut.	hat Sein Trostwort bald zerstreut.
		Da Capo	Da Capo	da capo

<sup>13</sup> Aus Jes 35, 4.

<sup>14</sup> Partitur, T. 20, Schreibfehler: mit statt zur;  
T-Stimme, T. 20: zur.

<sup>15</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>16</sup> *ôt* = Abbriviatur für nicht [Grun, S. 262].

4	4.4	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> )
		So groß ist Jesus Huld	So groß ist Jesus Huld	So groß ist Jesus Huld!
		weñ unfers Fleisches kühner Wahn	weñ unfers Fleisches kühner Wahn	Wenn unser's Fleisches kühner Wahn
		fo gar das Heil des Herrn	fo gar das Heil des Herrn	sogar das Heil des Herrn <sup>17</sup>
		in Zweifel ziehet	in Zweifel ziehet	in Zweifel ziehet
		fo ahndet Er die gleichwol große Schuld	fo ahndet Er die gleichwol große schuld	so ahndet Er die gleichwohl große Schuld
		ôt gleich im Zorn.	ôt gleich im Zorn.	nicht gleich im Zorn.
		Er ist vielmehr bemühet	Er ist vielmehr bemühet	Er ist vielmehr bemühet,
		den schwachen Glaubens Kahn	den schwachen Glaubens Kahn	den schwachen Glaubenskahn
		zum sichern Port zu bringen.	zum sichern Port zu bringen.	zum sichern Port <sup>18</sup> zu bringen.
		Er läßt Sein Friedens Licht	Er läßt Sein Friedens Licht	Er lässt Sein Friedenslicht
		tief in die Seele dringen.	tief in die Seele dringen.	tief in die Seele dringen.
		U. weñ ihm <sup>19</sup> das Gewißen sticht	U. weñ ihm das Gewißen sticht	Und wenn uns <sup>20</sup> das Gewissen sticht,
		der Sünden Kampf will sich erheben	der Sünden Kampf will sich erheben	der Sündenkampf will sich erheben,
		fo spricht Er Selbst: sie sind vergeben.	fo spricht Er Selbst: sie sind vergeben.	so spricht Er Selbst: „Sie sind vergeben.“
5	4.4	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Jesus Reich hat lauter Segen	Jesus Reich hat lauter Segen	Jesus Reich hat lauter Segen
		u. kein Feind hat Ihm was an. ☺ <sup>21</sup>	u. kein Feind hat Ihm was an. ☺	und kein Feind hat Ihm was an <sup>22</sup> . ☺
		Wollen Welt u. Satan schnauben	Wollen Welt u. Satan schnauben	Wollen Welt und Satan schnauben,
		alles ist umsonst gethan	alles ist umsonst gethan	alles ist umsonst getan,
		Jesus stärckt auch schwachen Glauben	Jesus stärckt auch schwachen Glauben	Jesus stärkt auch schwachen Glauben,
		daß er sie besiegen kan.	daß er sie besiegen kan.	dass er sie besiegen kann.
		Da Capo	Da Capo	da capo

<sup>17</sup> „sogar das Heil des Herrn | ... | nicht gleich im Zorn“: Ob Lichtenberg tatsächlich den 3. Vers mit dem 6. Vers reimte („...Herrn“ ↔ „... Zorn“ nach der Methode „Reim dich, oder ich fress dich“), ist zumindest fraglich

<sup>18</sup> Port (alt., dicht.): Hafen.

<sup>19</sup> Partitur, T. 12, Schreibfehler: ihm;

B-Stimme, T. 12, Textkorrektur: uns statt ihm; die Textkorrektur entspricht auch der Zeile 2: weñ unfers Fleisch es kühner Wahn.

<sup>20</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>21</sup> B-Stimme, T. 54: Das ☺-Zeichen fehlt.

<sup>22</sup> „und kein Feind hat Ihm was an“ (dicht.): „und kein Feind kann Ihm etwas anhaben“.

6	5.1	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Tenor</i> )
		Wer Jesu angehört	Wer Jesu angehört	Wer Jesu angehört,
		der wird auch außern <sup>23</sup> Schutz genießen.	der wird auch außern Schutz genießen.	der wird auch äußern <sup>24</sup> Schutz genießen.
		Wenn sich ein Feind empört	Wenn sich ein Feind empört	Wenn sich ein Feind empört,
		der Kindern Gottes Schrecken macht	der Kindern Gottes schrecken macht	der Kindern Gottes Schrecken macht,
		so hat Gott schon ein Örtgen aus gedacht	so hat Gott schon ein Örtgen aus gedacht	so hat Gott schon ein Örtchen <sup>25</sup> ausgedacht,
		darein sie sich verschließen	darein sie sich verschließen	darein sie sich verschließen
		u. Gottes Huld <sup>26</sup> erwarten können	u. Gottes Huld erwarten können	und Gottes Hilf' <sup>27</sup> erwarten können,
		der Seine Huld zu leisten nie vergißt.	der Seine Huld zu leisten nie vergißt.	der Seine Huld zu leisten nie vergißt.
		Ach seht wer Jesus Jünger ist	Ach seht wer Jesus Jünger ist	Ach seht, wer Jesus Jünger ist,
		den kan man wohl mit Recht glücklich nennen.	den kan man wohl mit Recht glücklich nennen.	den kann man wohl mit Recht glücklich nennen.
7	5.1	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral <sup>28</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Ey so richte dich empor	Ey so richte dich empor	Ei, so richte dich empor,
		du betrübtes Angesicht	du betrübtes Angesicht	du betrübtes Angesicht.
		Laß das Seufzen nim hervor	Laß das Seufzen nim hervor	Lass das Seufzen, nimm hervor
		deines Glaubens Freuden Licht	deines Glaubens Freuden Licht	deines Glaubens Freudenlicht;
		Das behalt wenn dich die Nacht	Das behalt wenn dich die Nacht	das behalt, wenn dich die Nacht
		deines Kumers traurig macht.	deines Kumers traurig macht.	deines Kumers traurig macht.
—	5.2	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.  
Version/Datum: V-01/16.08.2013.  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

<sup>23</sup> T-Stimme, T. 2, Schreibweise: außern (=äußern).

<sup>24</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>25</sup> „Örtchen“: ehemalige Schreibweise „Örtgen“, Aussprache jedoch wie „Örtchen“.

<sup>26</sup> T-Stimme, T. 8, Textänderung: Hilf statt Huld; in der T-Stimme ist an dieser Stelle eine Korrektur erkennbar, so dass vermutet kann, das ehemalige Huld sei gemäß der (verschollenen) Druckvorlage zu Hilf verbessert worden. Die Änderung Huld → Hilf in Zeile 7 vermeidet die wiederholte Huld in Zeile 8.

<sup>27</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>28</sup> 13. Strophe des Chorals „Nicht so traurig, nicht so sehr“ (1687) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]).



## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Nicht so traurig, nicht so sehr, meine Seele, sei betrübt »

#### Verfasser des Choral:

**Paul Gerhardt** (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.



#### Erstveröffentlichung:

1647; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | [Zierlinie] | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und Trostreichen | Gefängen / | Herrn D. Martini Lutheri | fürnemlich / und denn auch anderer | vornehmer und gelehrter Leute. | Ordentlich zusammen ge- | bracht / und | Mit vielen außerlesenen neuen Ge- | sängen gezieret: | Auch zur Befoderung des KirchenGottes | dienstes mit beygesetzten Melodien / Nebst | dem Basso Continuo verfertiget | Von | Johann Crügeren Gub: Lus: | Direct. Mus. in Berlin ad D. N. | [Zierlinie] | In Verlegung des Auctoris und Christophori | Runge / Gedruckt zu Berlin Anno 1647.<sup>29</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 456/12 (GWV 1131/48): 13. Strophe (Es so richte dich empor)  
Mus ms 459/15 (GWV 1148/51): 13. Strophe (Es so richte dich empor)  
Mus ms 460/03 (GWV 1148/52): 13. Strophe (Es so richte dich empor)  
15. Strophe (Führe deines Lebens Lauff)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456/12:

- *CB Graupner 1728, S. 102:*  
Mel. zu Nicht so traurig | nicht so sehr; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.  
*CB Graupner 1728, S. 66:* Alternativ die (nicht verwendete) Melodie zum Choral Jch erhebe Herr | zu dir.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 333–336:*  
Zum Choral Nicht so traurig, nicht so sehr werden 16 (!) Melodien angegeben. Davon ist die Dritte Melodie mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 102* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Koch, Bd. VIII, S. 470 f*
- *Kümmerle, Bd. II, S. 360 ff*
- *Zahn, Bd. II, S. 373, Nr. 3336–3360*  
(darunter bei Nr. 3336: Hinweis auf die Melodie von Briegel im *GB Briegel 1687, S. 306*;  
bei Nr. 3340: Hinweis auf die Melodie im *GB Darmstadt 1699, S. 473, Nr. 409*,  
Hinweis auf die Melodie von Graupner im *CB Graupner 1728, S. 102*)

#### Hinweise, Bemerkungen:

Choraldichtung über den 1. Brief des Paulus an Timotheus 6, 6 ff.

<sup>29</sup> Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 295 sowie Bd. VI, S. 80, Nr. 462

## Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 317, Nr. 395</i>	Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 306</i> <sup>30</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 347. Nr. 359</i> <sup>31</sup>
Christliche Zufriedenheit		Darmst. Choral-Buch   p. 102 <sup>32</sup>
Nicht so trawrig, nicht so sehr, Meine Seele, sey betrübt, Daß dir GOTT, Glück, Gut und Ehr Nicht so viel wie andern gibt. Nimm vor lieb mit deinem GOTT: Hastu GOTT, so hats nicht Noth.	Nicht so traurig/ nicht so sehr/ Meine seele/ sey betrübt/ Daß dir Gott glück/ gut und ehr Nicht so viel/ wie andern gibt/ Nimm für <sup>33</sup> lieb mit deinem Gott/ Hast du Gott/ so hats nicht noth.	Nicht so traurig, nicht so sehr, Meine seele, sey betrübt, Daß dir GOTT glück, gut und ehr Nicht so viel, wie andern giebt, Nimm vorlieb mit deinem GOTT, Hast du GOTT, so hats nicht noth.
2. Du noch einzig Menschen-Kind Habt ein Recht in dieser Welt: Alle, die geschaffen seynd, Sind nur Gäst im frembden Zelt. GOTT ist HErr in seinem Hauß, Wie Er will, so theilt Er auß.	2. Du/ noch einzig menschen-kind/ Habt ein recht in dieser welt/ Alle die geschaffen sind/ Sind nur gäst im frembden zelt. Gott ist Herr in seinem hauß/ Wie er will so theilt er auß.	2. Du, noch einzig menschen-kind <sup>34</sup> , Hast ein recht in dieser welt, Alle die geschaffen sind, Sind nur gäst im fremden zelt. GOTT ist HErr in seinem hauß, Wie er will so theilt er auß.
3. Bist du doch darumb nicht hier, Daß du Erden haben sollt: Schau den Himmel über dir, Da, da ist dein edles Gold, Da ist Ehre, da ist Freud, Freud ohn End, Ehr ohne Neyd.	3. Bist du doch darumb nicht hier/ Daß du erden haben solt/ Schau den himmel über dir/ Da/ da ist dein edles gold/ Da ist ehre/ da ist freud/ Freud ohn end/ ehr ohne neid.	3. Bist du doch darum nicht hier, Daß du erden haben solt, Schau den himmel über dir, Da, da ist dein edles gold, Da ist ehre, da ist freud, Freud ohn end, ehr ohne neid.
4. Der ist Alber, der sich kränckt Umb ein Sand voll Eytelkeit, Wenn ihm GOTT dargegen schänckt Schätze der Beständigkeit. Bleibt der Centner dein Gewinn, Fahr der Zeller immerhin.	4. Der ist alber/ der sich kränckt/ Umb ein hand voll eitelfeit/ Wenn ihm Gott dargegen schenckt/ Schätze der beständigkeit. Bleibt der centner dein gewinn/ Fahr der heller immer hin.	4. Der ist alber <sup>35</sup> , der sich kränckt, Um ein' handvoll eitelfeit, Wenn ihm GOTT dargegen <sup>36</sup> schenckt, Schätze der beständigkeit. Bleibt der centner dein gewinn, Fahr der heller immer hin.
5. Schawe alle Güter an, Die dein Hertz vor Güter hält; Keines mit dir gehen kan, Wenn du gehest auß der Welt: Alles bleibet hinter dir, Wenn du trittst in Grabes Thür.	5. Schawe alle güter an/ Die dein hertz vor <sup>37</sup> güter hält/ Keines mit dir gehen kan/ Wenn <sup>38</sup> du gehest auß der welt/ Alles bleibet hinter dir/ Wenn du trittst in grabes thür.	5. Schawe alle güter an, Die dein hertz für güter hält, Keines mit dir gehen kan, Wenn <sup>39</sup> du gehest auß der welt, Alles bleibet hinter dir, Wenn du trittst in grabes thür.

<sup>30</sup> Ähnlich in *GB Darmstadt 1687, S. 301.*

Ähnlich in *GB Darmstadt 1699, S. 473, Nr. 409.*

<sup>31</sup> Ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 89 f, Nr. 53.*

Ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1849, S. 89 f, Nr. 53.*

Da die 1. Auflage (*Wackernagel-Gerhardt-1843*) und die 2. Auflage (*Wackernagel-Gerhardt-1849*) bis auf eine Schreibweise (theilt ↔ teilt) identisch sind, gelten nachfolgend der Vergleich nur mit der 1. Auflage (*Wackernagel-Gerhardt-1843*) durchgeführt.

<sup>32</sup> Darmst. Choral-Buch | p. 102: s. *CB Graupner 1728, S. 102.*

<sup>33</sup> Im *GB Darmstadt 1699 a. a. O.*: vor.

<sup>34</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Du, noch einzig menschen-kind: Weder du noch sonst ein einziges Menschenkind

<sup>35</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: alber: Thöricht

Bei *Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.*: albern.

<sup>36</sup> Bei *Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.*: dagegen.

<sup>37</sup> Im *GB Darmstadt 1699 a. a. O.*: für.

<sup>38</sup> Im *GB Darmstadt 1699 a. a. O.*: wann.

<sup>39</sup> Bei *Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.*: wann.

<p>6. Aber was die Seele nährt, GOTTes huld unnd Christi Blut, Wird von keiner Zeit verzehrt, Ist und bleibet allzeit gut: Erden-gut zerfällt und bricht, Seelen-gut, das schwindet nicht.</p>	<p>6. Aber was die seele nehr/ / Gottes huld und Christi blut/ Wird von keiner zeit verzehrt/ Ist und bleibet allzeit gut/ Erden-gut zerfällt und bricht/ Seelen-gut verschwindet<sup>40</sup> nicht.</p>	<p>6. Aber, was die seele nährt, GOTTes huld und Christi blut, Wird von keiner zeit verzehrt, Ist und bleibet allzeit gut, Erden-gut zerfällt und bricht,<sup>41</sup> Seelen-gut das schwindet nicht.</p>
<p>7. Ach wie bist du doch so blind Unnd im däncken unbedacht! Augen hast du, Menschen-kind, Unnd hast doch noch nie betracht Deiner Augen helles Glas; Sihe, welch ein Schatz ist das!</p>	<p>7. Ach wie bist du doch so blind/ Und im denken unbedacht/ Augen hast du menschen-kind/ Und hast doch noch nie betracht<sup>42</sup>/ Deiner augen helles glas/ Siehe/ welch ein schatz ist das!</p>	<p>7. Ach wie bist du doch so blind, Und im denken unbedacht, Augen hast du menschen-kind, Und hast doch noch nie betracht, Deiner augen helles glas<sup>43</sup>, Siehe, welch ein schatz ist das?</p>
<p>8. Zähle deine Finger her Und der andern Gliederzahl. Keins ist, das dir unwärdig wär, Ehrt und liebt sie allzumahl; Keines gäbft du weg umb Gold, Wenn man dirs abnehmen wolt.</p>	<p>8. Zehle deine finger her Und der andern glieder zahl/ Keins ist/ das dir unwerth wär/ Ehrt und liebt sie allzumahl/ Keines gebft du weg umb gold/ Wenn<sup>44</sup> man dirs abnehmen wolt.</p>	<p>8. Zehle deine finger her Und der andern glieder zahl, Keins ist, das dir unwerth wär, Ehrt und liebt sie allzumahl, Keines gebft du weg umb gold, Wenn man dirs abnehmen wolt.</p>
<p>9. Nun so gehe in den Grund Deines Hertzens, das dich lehrt, Wie viel gutes alle stund Dir von oben wird beschert. Du hast mehr als Sand am Meer Und wilst doch noch jimmermehr.</p>	<p>9. Nun so gehe in den grund/ Deines herzens/ das dich lehrt:/: Wie viel gutes alle stund/ Dir von oben wird beschert: Du hast mehr als sand am meer/ Und wilst doch noch immer mehr.</p>	<p>9. Nun so gehe in den grund, Deines herzens, das dich lehrt, Wie viel gutes alle stund, Dir von oben wird beschert: Du hast mehr als sand am meer, Und wilst doch noch immer mehr.</p>
<p>10. Wüste, der im Himmel lebt, Daß dir wäre nüt und gut, Wornach so begierig strebt Dein verblendet Fleisch unnd Blut, Würde seine Frömmigkeit Dich nicht lassen unerfreut.</p>	<p>10. Wüste/ der im himmel lebt/ Daß dir<sup>45</sup> wäre nüt und gut:/: Wornach so begierlich strebt/ Dein verblendtes fleisch und blut/ Würde seine frömmigkeit/ Dich nicht lassen unerfreut.</p>	<p>10. Wüste<sup>46</sup>, der im himmel lebt, Daß dir wäre nüt und gut, Wornach<sup>47</sup> so begierlich strebt, Dein verderbtes<sup>48</sup> fleisch und blut, Würde seine frömmigkeit, Dich nicht lassen unerfreut.</p>
<p>11. GOTT ist deiner Liebe voll Und von ganzem Hertzen treu; Wenn du wünschest, prüft Er wol, Wie dein Wunsch beschaffen sey. Ist dirs gut, so geht Ers eyn, Ists dein Schade, spricht Er nein.</p>	<p>11. Gott ist deiner liebe voll/ Und von ganzem herzen treu:/: Wenn<sup>49</sup> du wünschest/ prüft er wohl/ Wie dein wunsch beschaffen sey: Ist dirs gut/ so geht ers ein/ Ists dein schade/ spricht er nein.</p>	<p>11. Gott ist deiner liebe voll<sup>50</sup>, Und von ganzem herzen treu. Wenn du wünschest, prüft er wohl, Wie dein wunsch beschaffen sey: Ist dirs gut, so geht ers ein, Ists dein schade, spricht er nein.</p>

<sup>40</sup> Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: das schwindet.

<sup>41</sup> Hervorhebungen im GB Darmstadt 1733 a. a. O.

<sup>42</sup> Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: bedacht.

<sup>43</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Deiner augen helles glas: Sonderlich die cristallne feuchtigkeit des auges.

<sup>44</sup> Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: wann.

<sup>45</sup> Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: dirs.

<sup>46</sup> Wüste: Wüste

<sup>47</sup> Bei Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.: Wonach.

<sup>48</sup> Bei Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.: verblendtes.

<sup>49</sup> Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: wann.

<sup>50</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: deiner liebe voll: Voller liebe gegen dich

<p>12.  Unter dessen trägt sein Geist  Dir in deines Hertzens Hauß  Manna, das die Engel speißt,  Ziert und schmückt es herrlich auß,  Ja erwehlet dir zum Heyl  Dich zu seinem Gut und Theil.</p>	<p>12. Vnter dessen trägt sein geist/  Dir in deines herzens hauß:/:  Manna/ das die engel speißt/  Ziert und schmückt es herrlich auß/  Ja/ er wehlet dir zum heyl/  Dich zu seinem gut und theil.</p>	<p>12. Vnter dessen trägt sein geist,  Dir in deines herzens hauß,  Manna<sup>51</sup>, das die engel speißt,  Ziert und schmückt es herrlich aus.  Ja, er wehlet, dir zum heyl,  Dich zu seinem gut und theil.</p>
<p>13.  Ey so richte dich empor,  Du betrübtes Angesicht;  Laß das Seuffzen, nim hervor  Deines Glaubens frewdenlicht:  Das behalt, wenn dich die Nacht  Deines Kummers traurig macht.</p>	<p>13. Ey so richte dich empor/  Du betrübtes angesicht:/:  Laß das seuffzen/ nimm hervor/  Deines glaubens freudenlicht/  Das behalt/ wenn<sup>52</sup> dich die nacht/  Deines kummers traurig macht.</p>	<p>13. Ey so richte dich empor,  Du betrübtes angesicht,  Laß das seuffzen, nimm hervor,  Deines glaubens freudenlicht,  Das behalt, wenn dich die nacht  Deines kummers traurig macht.</p>
<p>14.  Setze als ein Himmels Sohn  Deinem Willen Maß und Ziel;  Rühre stäts vor Gottes Thron  Deines Danckens Seitenspiel,  Weil dir schon gegäben ist  Mehres, als du würdig bist.</p>	<p>14. Setze als ein himmels-sohn/  Deinem willen maß und ziel:/:  Rühre stets für<sup>53</sup> Gottes thron/  Deines dankens seitenspiel/  Weil dir schon gegeben ist/  Mehrerers/ als du würdig bist.</p>	<p>14. Setze, als ein himmels-sohn<sup>54</sup>,  Deinem willen maasz und ziel,  Rühre stets vor Gottes thron,  Deines dankens seitenspiel,  Weil dir schon gegeben ist,  Mehrerers<sup>55</sup>, als du würdig bist.</p>
<p>15.  Führe deines Lebens Lauf  Allzeit Gottes eingedenck:  Wie es kömpt, nim alles auf  Als ein wolbedacht geschenck.  Geht dirs wiedrig, laß es gehn,  GOTT unnd Himmel bleibt dir stehn.</p>	<p>15. Führe deines lebens-lauff/  Allzeit Gottes eingedenck:/:  Wie es kombd/ nimm alles auff/  Als ein wolbedacht geschenck:  Geht dirs widrig/ laß es gehn/  Gott und himmel bleibt dir stehn.</p>	<p>15. Führe deines lebens lauf,  Allzeit Gottes eingedenck:  Wie es kommt, nimm alles auf,  Als ein wohlbedacht' geschenck:  Geht dirs widrig, laß es gehn;  GOTT und himmel bleibt dir stehn.</p>

<sup>51</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Manna: Er erfüllet dein herz mit himmlischer vergnügung.

<sup>52</sup> Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: wann.

<sup>53</sup> Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: vor.

<sup>54</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: als ein himmels-sohn: Als ein kind des himmlischen vaters.

<sup>55</sup> Bei Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.: mehres.

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge-          wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus meh-          rern Gesang-Büchern ein Zusatz   gesehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und          Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen          verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-          Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König:          Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die          Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes          in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder,          so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit          der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Me-          lodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden          der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel          deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfäl-          tigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen,          und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann          Balthasar König, Directore Chori Mucices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf          Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:              Original: Bayerische Staatsbibliothek              Digitalisiert: 13.4.2011 von Google              Länge: 548 Seiten              Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den          Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden-          und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm:          Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>
<i>GB Briegel 1687</i>	<p>Briegel, Wolfgang Carl:          Das grosse   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein D.          Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir-   chen          / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen /   in gewöhnliche          Melodien gesetzt / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   Darmstadt /            Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr Christi 1687.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100<sup>56</sup></p>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	<p>Darmstädtisches   Gesang-   Buch/   Geistlicher/ und   bishero in denen E=   vangelischen          Kirchen   gebräuchlichen Kir-   chen-Lieder.   Auff's neu übersehen/   und mit vielen geistrei-            chen Gesängen ver-   mehret   Nebst D. J. Haber=   manns Morgen= und   Abend-Gebetern/            Wie auch   Einem Trostreichen Gebet=   Buß= Weicht= und Commu=   nion Büchlein. Mit          Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687.          Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>

<sup>56</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes   Darmstädtisches   Gesang=   Buch/   Worinnen Hn. D. Lutheri   und anderer Evangelischer   Lehrer gewöhnliche / wie auch   noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder   der / worunter 84. wegen der Melodie   unbekante mit Noten versehen sind/   und unterschiedliche Gebets=   Formeln befindlich ;   Neben einer das sehr erbauliche   Singen der ersten Christen in sich   haltenden   Vorrede   Ueberh. Philipps Zuehlen/   jüngeren Stadt=Predigers und   Definitoris <sup>57</sup> daselbst.   [Schmuckemblem]   Darmstadt/   Gedruckt und zu finden bey Sebastian   Griebel/ Fürstl. Buchdruckern.   [Linie]   Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Palmen und Gefänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr=Vefenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>58</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZEEEM</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i> .
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen=Darmstädtisches   Kirchen=   Gesang=Buch,   welches   Alle Glaubens=Lehren   und Lebens=Pflichten   In fünfshundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Neben nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet=Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   drucks Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof- und Cantley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphantias) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>

<sup>57</sup> Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [[www.kirchenlexikon.de](http://www.kirchenlexikon.de)]

<sup>58</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts   <b>geistliche Lieder</b>   getreu   nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe   wiederabgedruckt.   [Schmuckemblem]   Stuttgart. [1843]   Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843)
<i>Wackernagel-Gerhardt-1849</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts   <b>geistliche Lieder</b>   getreu   nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe   wiederabgedruckt.   [Schmuckemblem]   Stuttgart.   Verlag von Samuel Gottlieb Liesching.   1849. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10.2 (2. Ausgabe von 1849)
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963